

Der Lungau entscheidet sich am Tag des Windes

15 Bürgermeister werden am Samstag über Windräder abstimmen.
Die Befürworter und Gegner machen vor der Entscheidung mobil.

THOMAS AUINGER

TAMSWEG. Ausgerechnet am Tag des Windes, am 15. Juni, werden die 15 im Regionalverband zusammengeschlossenen Lungauer Gemeinden entscheiden, ob sich künftig im Bezirk Tamsweg Windräder drehen sollen.

Abstimmen werden die Bürgermeister. Die Frage ist laut Verbandsgeschäftsführer Josef Fanning: „Sollen unter den jetzigen Rahmenbedingungen Windkraftanlagen im Lungau errichtet werden können?“ Der Abstimmung zu Mittag geht in der Großsporthalle Tamsweg eine (nicht öffentliche) zirka vierstündige Informations- und Diskussionsveranstaltung für die Gemeindevertreter voraus. Dann werden die jeweiligen Mandatäre beraten und ihrem Bürgermeister empfohlen, wie dieser abstimmen soll. Als Experten sind u. a. der

Regionalmanager des Schweizer UNESCO-Biosphärenparks Entlebuch, Christian Ineichen, der Landes-Energiefachmann Gerhard Löffler und der niederösterreichische Windparkbetreiber Florian Rabacher zu Gast.

Wie verbindlich der Beschluss sein wird, ist noch offen. Dieser

Der Beschluss ist nur ein erster Schritt

erste Schritt ist eine politische Willenskundgebung. Ein zweiter möglicher Schritt ist eine Festlegung im Regionalprogramm.

Anlass für die Entscheidung ist das von den meisten anderen Gemeinden abgelehnte – und auf Eis gelegte – Windparkprojekt am Fanningberg in Weißpriach.

Gegner und Befürworter haben in den vergangenen Wochen mobilgemacht. Die öster-

reichische IG Windkraft hat nun die Ergebnisse einer Meinungsumfrage unter 200 Lungauern vorgelegt. Demnach beantworteten die Frage „Soll die Windkraft auch in Ihrem Bundesland zukünftig ausgebaut werden, um den Energiebedarf mit heimischen erneuerbaren Quellen decken zu können?“ 71 Prozent mit Ja. Nur 16 Prozent der Befragten erwarten negative Auswirkungen auf ihre Lebensqualität.

Einer der vehementesten Gegner ist der Lungauer Alpenverein. Er sieht durch die Windenergie „das Naturjuwel Lungau in Gefahr“. Im Lungau seien Windräder auf mehr als 2000 Metern Seehöhe weder optisch noch technisch zu rechtfertigen, sagt Alpenvereins-Sprecher Konrad Meindl. Windräder wären im alpinen Gelände monumentale Bauwerke mit bis zu 150 Meter hohen Masten.